

## WENN ICH KÖNIG DES BASELBIETS WÄRE

### «Baselland als Pionier- und Techno-Kanton»

Wichtig ist, dass auch ein König im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten handelt. Denn: Auch er kann **nur so viel ausgeben, wie er einnimmt**. Deshalb würden meine majestätischen Projekte das Budget nie sprengen.

Als Erstes würde ich **aus dem Kanton Baselland einen Pionier- oder Techno-Kanton machen** – die Wirtschaft dermassen fördern und Innovations- sowie Poolfirmen gründen, dass in Europa alle vom Baseltbiet sprechen würden: Auf diese Weise würde eine Vollbeschäftigung erzielt, was wiederum zum **sozialen Frieden** führen würde. Zudem hätten die Jungen die Möglichkeit, etwas auf die Beine zu stellen.

Da wir gerade bei der Jugend sind: Als König wäre es mir ein Anliegen, **den kommenden Generationen eine intakte Umwelt zu hinterlassen**. Doch dies ist nur möglich, wenn wir vermehrt auf die Nachhaltigkeit achten – im Bereich des Verkehrs, der Energie, der Natur und überhaupt in allen Bereichen. **Wir können nicht nur ausbeuten.**

Auch mein drittes Anliegen gilt der Jugend. Unsere jungen Mitmenschen müssen unbedingt beschäftigt werden. Deshalb gilt es, möglichst viele Lehrstellen zu schaffen, Freizeitbeschäftigungen zu entwickeln, Sportanlagen zu erstellen – kurz: Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, **um die Jugendlichen von der Strasse fernzuhalten und somit verheerende Folgen für unsere Gesellschaft zu verhindern.**

Als Letztes würde ich als König den Gemeinden mehr Verantwortung übertragen. **Der Kanton Baselland wird zu zentralistisch geführt.** Die Gemeinden kennen ihre Einwohnerinnen und Einwohner und leisten gute Arbeit. Wären sie mit ihren Aufgaben überfordert, würden sie ohne Druck und auf natürlichem Weg fusionieren. (ALE)



**Urs Steiner, 55,  
Geschäftsführer EBL**  
Der Laufener ist Mitglied  
der FDP Baselland und  
kandidierte im Jahr 2007  
für den Nationalrat. Zu  
seinen Hobbys gehören  
Sport und Gartenarbeit.